

Der Domraub

Wir sind im Jahre 3050. Manuel Neuer ist Präsident von Köln und Jonas Hektor ist Pastor vom Dom.

Sonntag 1. April

Hallo, ich heiße Ruth. Ich bin 10 Jahre alt und etwas 1.47m groß. Ich wohne im Eragweg 200, 58340 Köln. Mein Haustier ist ein Weißwolf, er heißt Wolfkrallenpranke, aber er wird Kralle genannt.

Nachdem ich von meiner Freundin zurück kam, lese ich einen Zeitungsartikel. In dem Artikel steht: „Der Dicke Pitter aus dem Kölner Dom wurde am Samstag, den 31. März, gestohlen! Die Polizei ermittelt schon, aber sie hat noch keine Hinweise gefunden.“ Ich springe in mein Schwebauto und düse mit Kralle los, durch das Fenster in die Stadt nach dem Rechten sehen. In der Stadt angekommen, nimmt Kralle eine Spur auf und rennt los. Ich folge ihm im Auto. Er führt mich in den Eronweg 1 nah am Dom, fahre aber wieder nach Hause und gehe schlafen.

Montag 2. April

Nachdem ich aufgestanden bin und gefrühstückt habe, düse ich wieder mit Kralle in die Stadt, um den Dom zu besichtigen. Als wir auf der Domplatte an kommen, rennen Kralle und ich zum Dom. Auf einmal riecht es nach Schwebung (Benzin). Am Dom riecht man gar nichts mehr davon. Ich wollte gerade in den Dom eintreten, als 50 Polizeiwagen ankommen. Es sind 90 Polizisten und 10 Hunde. Die ganzen Polizisten und Hunde gehen in den Dom rein und schwärmen aus. 10 Gruppen, 9 in jeder Gruppe und 1 Hund dazu. Ich verfolge den Hauptpolizisten mit Kralle. Kralle erkennt ihn und zischt los. Ich verfolge ihn und als Kralle bei dem Mann ankommt, schnappt er ihn, zieht am Ärmel und knurrt.

Der Polizist dreht sich um. Ich erkenne ihn jetzt auch, es ist Herr Reitbach, der Freund von meinem Vater. Ich laufe zum ihm und rufe: „Kralle aus!“. Als Herr Reitbach meine Stimme erkannte, fragt er: „Willst Du mir bei dem Fall helfen?“ „Ja! Darf Kralle auch mitmachen?“, frage ich. „Ja, na klar darf er mithelfen“, sagt Herr Reitbach. Ich erzähle ihm vom Eronweg 1 und Schwebung. Dann ruft er durch den ganzen Dom: „Alle zum Eronweg 1!“ Alle Polizeileute rennen zum Ausgang, springen in die Wagen und geben Gas. Ich und Kralle nehmen unser Auto und fliegen hinterher.

Im Fenster vom Eronweg 1 ist eine Person mittleren Alters zu erkennen. Wir fliegen näher ran und merken, dass es sich um einen Mann handelt. Der Mann sieht die Polizeiautos und rennt eilig auf das Dach zu seinem eigenen Schwebauto. Er steigt hoch in die Lüfte und entkommt dabei der Polizei. Nur Kralle und ich verlieren ihn nicht aus den Augen. Hoffentlich fliegt er zum Versteck des Dicken Pitters! Bei einer großen Halle im Eragweg 50 holen wir ihn ein und schleichen uns hinter ihm her nach Innen. Der Mann geht auf ein riesiges weißes Tuch zu, das ein Geheimnis unter sich verbirgt.

Ich lasse Kralle los und sage: „Fass den Mann!“ Während Kralle den Mann knurrend und zähnefletschend bedroht, rufe ich Herrn Reitbach an: „Hallo Herr Reitbach, Kralle hat den Dieb gestellt. Kommen Sie bitte so schnell wie möglich in den Eragweg 50.“ 5 Minuten später taucht die Polizei auf und verhaftet den Dieb.

Kralle schnappt sich das Tuch und lüftet das Geheimnis des Domraubs.

Dienstag, 3. April

Herr Reitbach besucht meinen Vater und bringt eine überraschende Belohnung für mich mit. Ich packe sie sofort aus und finde einen Kinogutschein sowie einen Anhänger, der aussieht wie der Dicke Pitter. Herr Reitbach überreicht mir auch einen Polizeiorde und sagt: „Ab jetzt darfst Du bei unserem nächsten ungelösten Fall dabei sein“. Ich antworte: „Hoffentlich wird das kein Fall so schwer wie der Dicke Pitter.“

Ruth Schulz

